

Löges höbben korte Been

Lügen sind wohl so alt wie die Menschheit, und schon Kains:

„Ich weiß nicht“ konnte vor dem strengen Richter nicht lange bestehen. Schauen wir mal auf den Mund des Volkes, was es von der Lüge im Sprichwort zu sagen weiß.

Scherzhaft heißt es:

„Ek lüg nit, aff ek segg et!“

Viele Lügen haben ja die Angst vor der Strafe zum Vater — das Sprichwort kennt auch einen Grund:

„Van't Hörenseggen on't Wijervertellen kommen de Löges in de Welt.“

Manchmal kommt man mit der Lüge besser und schneller zum Ziel, als mit der Wahrheit:

„Wenn de Wozrheit säd, kann nit herbergen“ (er kommt nicht zum Ziel).

„Mät Löges kömp heij achter de Wozrheit!“

Vielleicht will man sich durch Lügen auch interessant machen:

„Heij lüg bloss, wägen dat heij an de Wozrheit to kort kömp!“

Solche Menschen werden dann schnell erkannt und der Spruch:

„Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht“

klingt in der Mundart:

„Denn ös ok nit an de erste Löges gestorwen!“

Das Volk nennt solche Menschen „Lögenbalg“ und sagt:

„Denn lüg, dat mej et mät de Klompen fühlen kann!“

„Denn lüg, dat sech de Balken bögen.“

„Heij lüg äs gedrück!“

„Heij lüg et Blaue van denn Hemmel heronder —“.

„Heij lüg äs en Börgermeister!“, der ja manchmal in seinem Amt etwas verspricht, was er nicht halten kann.

Manche Lügen über den lieben Mitmenschen werden vom „Hörenseggen on Wijervertellen“ vom „Floh zum Elefanten“, und wenn das Sprichwort meint:

„Wenn de Kuj bont genümp word, dann häd sej ok ennen Fleck!“ zeigt,

„Dat dor doch wat Wohres“

dran sin mot.

Es gibt zum Glück im Sprichwort auch zwei Sorten von Menschen, die sich nicht der Lüge bedienen:

„Kender on Gecken seggen de Wozrheit!“

Heinrich Nesbach